



der GOCKEL



Gemeindebrief der Evangelischen Gesamtkirchengemeinde Rudersberg-Schlechtbach



Aus dem Inhalt:

4,5 von 5 Sternen - GKGR-Klausur Seite 4
HolyDay mit Michael Stahl.....S. 18

„Orgel rockt“ mit Patrick Gläser S. 19
Ausstellung in der Johanneskirche.....S. 22

Gewählter Vorsitzender des Kirchengemeinderates

Jürgen Birkholz, Tel. (0 71 83) 29 24
Hölderlinstraße 3, Rudersberg · eMail: juergen.birkholz@elkw.de

Pfarramt Rudersberg (Geschäftsführung)

Pfarrer Ulrich Pfifferling
Im Hof 2, Tel. (0 71 83) 61 19
eMail: ulrich.pfifferling@elkw.de

Pfarramt Schlechtbach (Rudersberg Teilorte)

Pfarrer Dr. Martin Stober
Obere Au 6, Tel. (0 71 83) 932 65 45
eMail: martin.stober@elkw.de

Pfarrbüro

Heidrun Fries
Im Hof 2, Tel. (0 71 83) 61 19, Fax (0 71 83) 3 72 48
eMail: heidrun.fries@elkw.de oder pfarramt.rudersberg@elkw.de
Bürozeiten: Mo. bis Mi.: 9 bis 12 Uhr, Fr.: 13 bis 16 Uhr

Jugendreferent/in

Unsere Jugendreferentenstelle ist derzeit (noch) nicht besetzt.
Weitere Infos zu der Stelle sind auf unserer Homepage zu finden.

Gesamtkirchenpflege Rudersberg und Schlechtbach

Petra Dörr
Oberndorf, Bergstraße 3, Tel. (0 71 83) 30 77 369
eMail: kirchenpflege.rudersberg-schlechtbach@elkw.de
Kontaktzeiten: Mo. bis Do.: 9 bis 12 Uhr
Konto-Nr. 6 004 079 · KSK Waiblingen BLZ 602 500 10
IBAN: DE21 6025 0010 0006 0040 79
BIC: SOLADES1WBN

Gemeindebücherei

Johannes-Gemeindehaus, Eingang Dr.-Hockertz-Straße 5
Öffnungszeiten: Mittwoch und Freitag von 16 bis 18 Uhr

Impressum

Herausgeber: Evangelische Gesamtkirchengemeinde
Rudersberg-Schlechtbach
Homepage: www.rudersberg-evangelisch.de
Redaktion: Nicole Baumann, Jürgen Birkholz,
Uli Freudenreich, Heidrun Fries, Matthias Lang,
Pfarrer Ulrich Pfifferling (V.i.S.d.P.),
Fabian Scherb, Thea Wahl

Der „Gockel“ wird von *Ehrenamtlichen* ausgetragen.
Die "Ghostwriterin" für Maria und Josef (S. 28): *Nicole Baumann*
Das Titelbild hat *Anke Weber* gestaltet. - Euch allen vielen Dank!

Liebe Leserin, lieber Leser!

„**Oben leuchten die Sterne!**“ So klingt und singt es um die Laterne. Von den Kleinsten bis zu den Ältesten. In unseren Kindergärten und bei allen Laternenumzügen. Jedes Jahr am Martinstag und wann immer ein Stern, ein Leuchten, eine Laterne diese Melodie in Erinnerung bringt. Rote, gelbe, grüne blaue ... Wie Kinder begeistert und wachsam auf das Licht in ihren selbstgemachten Laternen schauen, so schauen Menschen seit Jahrtausenden auf zu den Sternen ... kleine, große, helle, dunkle, nahe und ferne. Von Gott geschaffen, „die Nacht zu regieren.“

Seit Menschengedenken haben uns Sterne fasziniert, das Glitzern der Milchstraße im klaren Nachthimmel, genauso wie die Ordnung, nach denen sie sich bewegen. Der Mensch, der den Himmel betrachtet, dessen Augen leuchten. Lernt er doch an ihren Bahnen am Himmel, wie er seine Bahn auf der Erde zielsicherer gehen kann. Seit alten Zeiten navigierte der Mensch auf dem Meer, durch die Wüste und durch die Jahreszeiten, die Zeichen der Sterne leuchteten ihm ein, die Sterne leuchteten ihm heim. (Wieviel Glanz geht uns heute doch verloren, wenn wir für unsere Navigation durchs Leben statt zum Himmel, auf das Smartphone-Glas schauen?)

„**Oben leuchten die Sterne, aber über ihnen der HERR**“ – Welches Staunen ruft der Sternenglanz hervor und soll doch nur ein Abglanz sein von dem, der sie geschaffen hat. Hüten soll sich der Mensch vor der gottgleichen Verehrung der Sterne (vgl. 5. Mose 4,19; Jesaja 14,3-14). Denn über ihnen thront und leuchtet der HERR. Aber zum Zeichen sollen sie uns werden. Geschöpfe, die auf den Schöpfer verweisen und auf den Erlöser, Friedefürst.

Das Leuchten eines Sternes sollte den Weg weisen, über den Hirten auf den Feldern ein Leuchten. So klingt und singt es bis heute über Bethlehem. Ein Stern sollte aufgehen aus dem Haus Jakobs. Ein neuer König sollte aus dem Haus und Geschlecht Davids geboren werden in Juda, und er soll Frieden bringen auf Erden.

Während wir auf Weihnachten zugehen, uns auf diese leuchtende Zeit freuen und vorbereiten wollen, herrscht nun auch Krieg in Israel, dunkle Zeiten nicht nur für das jüdische Volk im Heiligen Land. Der Davidsstern, Symbol auch auf der Flagge des israelitischen Staates, wird vielerorts wieder vom Hass zerrissen. – Das Leuchten des Friedens in Kinderaugen, in jungen und alten Gotteskinderaugen ausgelöscht. „**Oben leuchten die Sterne und unten weinen wir!**“

„Wann kommst du, Heilsbringer?“ So möchte ich rufen, „Wann kommst du, Morgenstern?“ (Offenbarung 22,16f), wie der Vater, wie die Mutter, die dem weinenden Laternenkind das Kerzenlicht wieder entzünden, das vom Sturm in der Finsternis ausgelöscht wurde. So möchte ich gern beten, besonders wieder in dieser Weihnachtszeit, dass der Friedefürst kommt und Frieden bringt, und Augen wieder glänzen: „Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht, und über denen, die da wohnen im finstern Lande, scheint es hell. (Jesaja 9,1)“ „**Oben leuchten die Sterne, und droben zum Herrn flehen wir!**“

Ulrich Pfifferling

Pfarrer Ulrich Pfifferling



mer, Snacks&Liquids mitgeschleppt, aktives Zeitmanagement betrieben und Ergebnisse protokolliert.

Ganz anders dieses Jahr. Wir haben uns als Gremium auf die Tagung zum Thema „Quo vadis? - Gemeinde geht weiter“ in Bad Urach angemeldet. Kurz vor dem Wochenende Anfang Oktober noch die Fahrgemeinschaften organisiert und dann einfach entspannt hingefahren. Weitgehend unvorbereitet und ohne formulierte Ziele. Aber natürlich mit der Erwartung, neue Impulse zu bekommen. Von den Referenten, aber auch von den anderen Kirchengemeinderatsgremien, die mit uns auf der Tagung waren. Mit uns waren dort die Kirchengemeinderäte aus Altheim (Alb), Alttann, Denkendorf und Schöckingen.

4,5 von 5 Sternen

geben wir der KGR-Gremientagung unserer Landeskirche im Stift in Bad Urach. Wir waren also sehr zufrieden und unsere Erwartungen wurden übertroffen. Von dort mitgebracht haben wir die Metaphern des Kühlschranks, vom Steckdosen verlegen und von der Ruhebank. So könnte man das in ein Bewertungsportal schreiben. Aber wie war's denn nun wirklich?

Es war ein Experiment. Bisher haben wir unsere Klausur immer selbst organisiert und vorbereitet. Ein Haus gebucht, einen Moderator angeheuert und die Ziele, Agenda und Themen festgelegt. Moderatorenkoffer, Bea-

Am Freitagabend gab es zum Einstieg ein moderiertes Kennenlernen und die Zeit verging im Flug. Nach dem Programm haben wir uns auf den etwas ruhigeren Flur zurückgezogen und mit unseren traditionellen Snacks&Liquids den Abend ausklingen lassen.





Der Morgen begann mit einem Tageszeitengebet um 8:00 Uhr in der Kirche. Eine Viertelstunde Morgenandacht mit kurzer Liturgie und Gedanken. Weitere Tageszeitengebet gab es um 12 und 18 Uhr - sehr wohltuende Elemente in einem sonst recht vollgepackten Wochenende. Und wer mal unter der Woche in Bad Urach ist, kann gerne einfach daran teilnehmen.

Dr. Steffen Schramm führte uns dann durch das Thema. Zunächst mit der Frage, wie wir (Kirche) wurden, was wir sind. Interessante Erklärungen, warum sich Kirche in den letzten 150 Jahren jeweils wie entwickelt hat. Ganz nach dem Motto „Kirche *ist* nicht, Kirche *wird* immer mal wieder anders.“ In kurzen Worten waren Wirtschafts- und Bevölkerungswachstum die Treiber, die zu den heutigen, überwiegend parochialen Strukturen (ein Pfarrer / ein Seelsorgebezirk) geführt haben. Insbesondere in den Siebzigerjahren gab es Gemeindegründungen (z.B. auch Schlechtbach), um zu überschaubaren und durch einen Pfarrer betreubaren Kirchengemeinden zu kommen. Diese benötigten dann auch Kirchen und Gemeindehäuser. Darin begründet sich der kirchliche Bauboom in

den 70er- und 80er-Jahren. Notiert habe ich mir als Fazit: „Kirchturmdenken der Gemeinden ist kein Defekt des kirchlichen Organisationsmodells, sondern sein konzeptioneller Kern“.

Natürlich hat man das früh schon bemerkt und den Gottesdiensten und Bibelstunden attraktive Angebote für möglichst viele Zielgruppen hinzugefügt. Allerdings: „Die Kirche der Gruppen und Kreise passte zur Gesellschaft und den Menschen. – Diese Gesellschaft gibt es nicht mehr.“ Und: „Wer sich darauf konzentriert, Angebote aufzubauen, steht in der Gefahr, nicht mitzubekommen, was um uns herum passiert“. Nämlich: kulturelle und religiöse Pluralisierung, neue Schichtenbildung, veränderte Situation von Familien, Ende der „Normalerwerbsbiografie“, Digitalisierung und eine vernetzte Welt. Punkt. Analyse Ende.

Für den Nachmittag gab es einige wertvolle Impulse, wie es nach der treffenden Analyse nun anders weitergehen könnte. Sicher keine Patentrezepte, aber Denkanstöße:

- Kirche von Auftrag und Lebensumfeld her gestalten oder „von außen nach innen“. Wird gleich konkreter.
- Anlässe und Anliegen der Menschen sind wichtiger als die Angebote. Vom Produktionsmodus zum Wahrnehmungsmodus.
- Aufmerksamkeit auf den Zusammenhang von Evangelium und Leben richten.
- Wahrnehmen, wo Gottes Geist schon unterwegs ist. „Einfach mal auf die Bank vor der Kirche setzen und schauen.“

- Nicht fragen, was der Bibeltext den Menschen geben kann, sondern fragen, wie in der Situation der Glaube und das Wort helfen können.
- Ein Blick in den gemeindlichen Kühlschrank: Von den Möglichkeiten (Geld, Fähigkeiten, Werte, Identitäten, Vorlieben) ausgehen und überlegen was damit erreicht (gekocht) werden kann.
- Von der einladenden zur teilnehmenden Gemeinde. Dazu Anknüpfungspunkte schaffen – im Bild: Steckdosen verlegen und beim Anknüpfen keine Lüsterklemmen benutzen.

Klingt ungewohnt und interessant. Ich bin gespannt, was wir davon dann (vielleicht auch nur in ersten Ansätzen) umsetzen können. Aus guter Tradition werden am Klausurwochenende ja keine Beschlüsse gefasst.

Der Samstag endete mit einem Liederabend mit vielen Stücken aus dem Liederbuch „Neue



Lieder Plus“, den ein musikalisches Künstlerpaar mit Entertainerqualitäten kurzweilig gestaltete.

Am Sonntag rundete ein Gottesdienst inkl. Abendmahl mit Prälat Schoch aus Reutlingen die Klausur ab. Zum Abschluss gab es noch die Möglichkeit einer kurzen Fragerunde mit dem Prälaten als Vertreter der Kirchenleitung. Leider gab's hier nur wenig erhellende Aussagen. Daher am Ende doch nur 4,5 von 5 Sternen.

*Ihr gewählter GKGR-Vorsitzender
Jürgen Birkholz*



Foto:Jürgen auf Pixabay

Brot-für-die-Welt-Essen am 1. Advent

Am Sonntag, 3. Dezember, findet wieder das traditionelle Brot-für-die-Welt-Essen statt, das heißt, es gibt am 1. Advent wieder ein fleischloses Essen. Es findet in Absprache mit dem StehAuf-Team dieses Jahr wieder im Johannes-Gemeindehaus in Rudersberg statt.

In gemütlich-adventlicher Atmosphäre werden wir Kässpätzle, Salat und leckeren Nachtisch anbieten. Dieses Essen wird in gewohnter Weise auf Spendenbasis angeboten. **"Genug zum Leben, trotz Klimawandel"** – durch Ihr Kommen, Essen und Spenden unterstützen Sie zusammen mit un-

**Brot
für die Welt**

serer Kirchengemeinde auch in diesem Jahr wieder dieses **Brot-für-die-Welt-Projekt** in Bangladesch. Jeder kann helfen! Nähere Informationen finden Sie auf der Homepage der Kirchengemeinde und auf den Abkündigungszetteln im Gottesdienst.

Ute Bihlmeyer

Es wird alles anders und besser



Hoherfreut werden – diesen Zustand wünscht man sich doch. Aber wie geht das? Ganz einfach: Als sie den Stern sahen, ist es passiert – und noch besser – es hält an, vielleicht sogar ein Leben lang. So weit das Matthäusevangelium. Die Hirten fehlen hier, Matthäus erzählt knapper, ganz auf Jesus konzentriert.

Aber – hoherfreut – das ist auch hier die Weihnachtsbotschaft. Ob im Trubel der Weihnachtseinkäufe oder nach der Bescherung dieser Zustand erreicht wird?

Ein Stern reichte damals, na ja eigentlich nicht allein. Denn der Stern war ja mit einem besonderen Ereignis verknüpft – Jesu Geburt. Und der Hoffnung, jetzt wird alles nicht nur anders, sondern besser.

Und der Stern musste gesucht werden. Es gab die frohe Botschaft, ein Retter kommt, aber für die Weisen stand er nicht vor der Tür, sie suchten und fanden ihn und machten sich auf den Weg.

So mundgerecht, wie wir heute Weihnachten serviert bekommen, ist Weihnachten eben doch nicht. Zwar müssen wir nicht eine beschwerliche Reise zum Christkind zurücklegen, aber einige Hindernisse sind auch für uns aufgebaut. Es hat nämlich Konsequenzen, dem Kind zu begegnen, sich bei Gott einzufinden. Hoherfreut heißt nicht nur, Freude zu empfangen und zu empfinden. Hoherfreut heißt, Freude zu teilen und zu ermöglichen, für sich selbst und für andere. Manchmal ein beschwerlicher Weg, aber: „Da sie den Stern sahen, wurden sie hoherfreut.“ Hoherfreute Weihnachten!

Carmen Jäger (gemeindebrief.de)

#wärmewinter



Hilfen in der Energiekrise

Beratungsdienste des Kreisdiakonieverbandes Rems-Murr-Kreis sind für die Menschen da



MONTAG	Heizung
DIENTAG	Heizung
MITTWOCH	Heizung
DONNERSTAG	Heizung
FREITAG	Heizung
SAMSTAG	Heizung
SONNTAG	Heizung

WINTER DER INFLATION ... WOCHENPLANUNG

Die Kosten für Heizung, Strom und Lebenshaltung sind hoch und viele Menschen wissen nicht, wie sie finanziell über die Runden kommen sollen. Wenn das Geld nicht mehr für die Heizkostenrechnung und den täglichen Einkauf reicht, unterstützen die Beratungsdienste des Kreisdiakonieverbandes dabei, für die jeweilige Situation Ansprüche zu klären und Lösungen zu finden. Die Beratung steht allen Menschen offen und ist vertraulich und kostenfrei – bitte vorab telefonisch einen Termin vereinbaren.

Existenzsichernde Beratung

- Sozialberatung

Unsere Sozialberatung informiert darüber, welche Sozialleistungen und Hilfen es für die individuelle finanzielle Notlage gibt und unterstützt beim Antragsverfahren.

Finanzielle Unterstützung aus dem **Energiefonds der Kirche** für erhöhte Energiekosten und Nachzahlungen kann unter bestimmten Voraussetzungen über unsere Sozialberatung beantragt werden. Mehr unter

<https://www.energiefonds-kirche.de/>

Backnang Telefon 07191 9589-0

Waiblingen Telefon 07151 95919-112

Schorndorf Telefon 07181 48296-0

Schuldnerberatung

Wenn eine finanzielle Notlage zur Überschuldung führt, ist unsere Schuldnerberatung die richtige Anlaufstelle. Es werden Lösungen erarbeitet, mit denen die Schulden bereinigt werden können.

Waiblingen Telefon 07151 95919-124

Schorndorf Telefon 07181 48296-0

Sozialpsychiatrischer Dienst

Menschen, die mit einer psychischen Erkrankung leben, werden von unserem Sozialpsychiatrischen Dienst auch in finanziellen und sozialrechtlichen Fragen unterstützt.

Backnang Telefon 07191 91456-10

Waiblingen Telefon 07151 95919-150



KREISDIAKONIEVERBAND
REMS-MURR-KREIS
der Mensch im Mittelpunkt

Kreisdiakonieverband Rems-Murr-Kreis

Heinrich-Küderli-Str. 61 · 71332 Waiblingen

Telefon 07151 95919-0

info@kdv-rmk.de · www.kdv-rmk.de

Und über uns die Sterne

Mal ehrlich: wie oft haben Sie schon das Lied „**Stern über Bethlehem**“ gesungen? Es gehört seit vielen Jahren zu unseren Stammliedern und wird über die Generationen hinweg gern gesungen.



Grafik: Pfeffer

Text und Melodie stammen von Alfred Hans Zoller. Weniges ist von ihm bekannt: Er wurde 1928 in Neu-Ulm geboren, arbeitete im Zeitungswesen und war ein leidenschaftlicher Jazzpianist, Komponist und Kirchenmusiker. 1964 entstand unser beliebtes Lied zunächst für seine eigene Chorarbeit in der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Reutti (Neu-Ulm). Heute wird es bei Weihnachtsfeiern, von Sternsinger-Gruppen, im Musikunterricht oder im Gottesdienst gesungen. Wir finden es unter der Nr. 540 in unserem Evangelischen Gesangbuch. Die vier Liedstrophen sind im Paarreim ge-

schrieben und prägen sich schnell ein. Sie nehmen uns mit auf den Weg der Weisen, wie er in Matthäus 2, 1-2 beschrieben ist:

- Der Stern zeigt den Weg und führt uns zum Jesuskind: „Leuchte du uns voran, bis wir dort sind, Stern, über Bethlehem, führ uns zum Kind“.
- Der Stern bleibt stehen und lässt uns staunen: „lässt uns alle das Wunder hier sehn.“
- Wir danken dem Stern für den Weg zum armen Stall: „Du hast uns hergeführt, wir danken dir.“
- Wir kehren zurück in unseren Alltag und wollen den hellen Schein zu uns mitnehmen „Stern über Bethlehem, schein auch zu Haus!“

Die Melodie ist in der Pentatonik gehalten und leicht nachzusingen. Und was ist Pentatonik? Ganz einfach: setzen Sie sich ans Klavier und spielen eine Tonleiter nur mit den schwarzen Tasten. Und das funktioniert auch mit unserem Lied: Beginnen Sie mit dem **Fis**.



Probieren Sie aus, wie leicht die Melodie auf dem Klavier mit den schwarzen Tasten zu spielen ist. Trauen Sie sich, eine 2. Stimme dazu zu spielen. Und vielleicht singt noch jemand mit. Und schon kehrt der Stern von Bethlehem hoffentlich in vielen Häusern in Rudersberg ein!

Brigitte Wiedenmann

5-Sterne-Foto ★★★★★

In der Kategorie „Gockel kreativ“ hat Sabine Beuter mit ihrem Foto den ersten Preis in unserem sommerlichen Fotowettbewerb „Gockel auf Reisen“ abgeräumt. Herzlichen Glückwunsch! Besser konnte man den Slogan ja einfach nicht interpretieren, als den Gockel auf dem Rücken der Katze mit den Bremer Stadtmusikanten auf Reisen gehen zu lassen.

Chapeau bzw. 5 Sterne dafür!

Leider haben sich wohl alle anderen Leser von unserem Hinweis abschrecken lassen, dass zu jeder Kategorie maximal ein Foto eingereicht werden darf Natürlich hätte *jede(r)* eines einreichen dürfen! Das wird nächstes Jahr sicher besser. Nun freuen wir uns alle an dem kreativen Foto von Sabine und hoffen, dass es möglichst vielen Ansporn ist, im nächsten Sommer mitzumachen.

Das Redaktions-Team



Die App

Wie bereits im Sommer-Gockel berichtet wurde, hat die Kirchengemeinde Rudersberg-Schlechtbach endlich eine eigene App. Sie ist sowohl auf dem Handy als auch im Web-Browser verfügbar. Damit hat es unsere Kirchengemeinde geschafft, als erste Community im Wieslaufal ein digitales und datenschutzkonformes Vernetzungs- und Kommunikationsmittel einzurichten - was uns natürlich sehr freut. Das heißt, die Kirchengemeinde gibt es seit

dem Jahr 2023 inzwischen auch im mobilen Hosentaschenformat und ist (fast) überall auch als App mit dabei. Besonders praktisch ist der integrierte Kalender als eines der zentralen Elemente. Das heißt zum Beispiel: keine versäumten Kirchenchorproben oder verpasste Lobpreisabende mehr. Sie können es bestimmt erraten: Mit diesem Vernetzungs- und Kommunikationsmittel haben Sie den Überblick über das reichhaltige christliche Angebot in Rudersberg und Umgebung. Gottesdienste, Gruppentreffen und was es sonst noch gibt,

sind hier übersichtlich in verschiedenen Kategorien ersichtlich.

Natürlich haben WhatsApp & Co. auch ihre Daseinsberechtigung. Dennoch haben wir uns im Kirchengemeinderat entschieden, eine eigene App einzurichten. Und das hat diesen Grund: Wir wollen die Kirchengemeinde von innen stärken und pflegen zudem einen datenschutzkonformen Umgang. Die App wird auf Servern in Deutschland gehostet.

Verwaltet wird die Rudersberg-Evangelisch-App von den Admins und Moderatoren der Evangelischen Kirchengemeinde Rudersberg-Schlechtbach. Sie sind bei Ihren Fragen und bei Problemen auch Ihre Ansprechpersonen. Die Moderatoren und Admins haben keinen Zugriff auf Chats zwischen den Nutzern.

Stellen Sie sich vor: Bis vor einem Jahr musste man sich oft erst durchfragen, um an die benötigten Informationen zu gelangen. Das war besonders für die Leute innerhalb der Kirchengemeinde mühsam, die noch nicht so gut vernetzt waren. Und heute? Heute bzw. seit diesem Jahr gibt es die App. Einmal registriert und angemeldet - und schon sind Sie mitten im Geschehen. Vom Kirchenchor bis hin zu den Kinderkirchen sind, Stand heute, insgesamt 26 Gruppen aktiv. Zudem werden regelmäßig Gottesdienste, Konzerte und weitere Inhalte beworben.

In diesem Sinne: Vernetzt euch! Tragt dazu bei, dass die App mit Leben gefüllt wird. Nehmt die Chance wahr, euch am Geschehen aktiv zu

beteiligen, indem ihr Beiträge und Veranstaltungen kommentiert oder was ihr auch macht. Zu finden ist die App im Web unter <https://rudersbergevang.lich.comuniapp.de/> oder natürlich auch in den jeweiligen Stores fürs Handy - einfach nach "Rudersberg" suchen. Wer Fragen hat und wer Unterstützung zur Nutzung der Rudersberg-Evangelisch-App benötigt, darf sich gern an das Redaktions-Team wenden.

Fabian Scherb

Gebetsecke



Auch wenn die Worte fehlen
... Gott hört dein Gebet!

NEUES von der JUGEND

Sommerfest

„Wo dein Schatz ist, da ist auch dein Herz.“
(Matthäus 6,21).

Als Abschluss vor den Sommerferien veranstalteten wir am Sonntag, den 23.07, ein Sommerfest. Gestartet haben wir mit einem Geländespiel durch Rudersberg, danach ließen wir den Abend mit leckerer Pizza auf dem Stückerl von Bernd ausklingen.

Maren Schwinger



Ferienprogramm Cocktails mixen

"Mischen, mixen, rühren, schütteln, shaken"
Das war das Motto bei unserem Ferienprogramm.

Ein fertiger Cocktail stand für die Kinder zur Begrüßung schon bereit. Dann hieß es: selbst versuchen! An drei Stationen konnte ein „Palmsonntag“, ein „Paradiso“ und ein „Abraham“ gemixt werden.

In geselliger Runde wurden diese dann genossen und nebenbei eine Geschichte gehört und Werwolf gespielt. Zum Schluss durfte jeder seinen ganz individuellen Lieblingscocktail mischen und verkosten.



Willst du auch mal einen „Palmsonntag“ probieren?

Hier das Rezept: 4 cl Orangensaft, 4 cl Maracujasaft, 2 cl Ananassaft, 1 cl Blue Curacao, 1 Spritzer Zitrone und viel Eis. Guten Appetit!

Jessi Berner



Viel Spiel und Spaß zum Ferienende – KinderMutMachWoche 2023

In langjähriger Tradition fand vom 05.09. bis zum 08.09.2023 auch dieses Jahr wieder die KinderMutMachWoche in und um die Auferstehungskirche Schlechtbach statt.

Unter dem Thema „Erlebnispark Biblikos“ lernten die 100 Kinder zusammen mit Landratte und Seebär spannende neue Geschichten aus der Bibel kennen. Außerdem wurde viel gebastelt, gemalt und gespielt in den Kleingruppen am Vormittag. Nachmittags gab es dann Action beim Dorfspiel oder bei verschiedensten Workshops, zu denen sich die Kinder anmelden konnten. Dank des schönen Wetters stand auch der einen oder anderen Wasserschlacht und dem Kanufahren auf dem Aichstrutsee nichts im Wege.

Am Freitag gab es noch ein Highlight: das „KiMuMaWo-Fest“ mit Tanz- Theater- und Akrobatik-Vorführungen und zusätzlich vielen leckeren Snacks. Zum Abschluss der Woche fand am

Sonntag ein sehr gut besuchter Familiengottesdienst in der Auferstehungskirche Schlechtbach mit anschließendem Ständerling statt. Eine rundum tolle Woche für viele Rudersberger Kinder, die ohne das Engagement der über 50 Helfer so nicht hätte stattfinden können!

Paula Hollmeier

Straßenstand

Apfel-, Käse-, Träuble-, Zwetschkengucken, Schokotorte, Kaffee, Cappuccino. - Am Samstag, den 09.09. organisierte die Ev. Jugend wie-



der einen Straßenstand mit Kaffee und Kuchen vor dem Gemeindehaus in Rudersberg.

Eine große Auswahl leckerer Kuchen gab es zum Mitnehmen oder direkt bei uns am Stand zum Essen. Es war ein sehr schöner und erfolgreicher Tag, bei dem am Ende kein Stück Kuchen übrig blieb.



Ein herzliches Dankeschön an unsere fleißigen Bäcker und Bäckerinnen und vor alle an Sie für Ihre zahlreichen Spenden. Danke! Wir freuen uns jetzt schon auf unseren Straßenstand 2024.

Maren Schwinger

WogeLe

Am 16. September war es endlich soweit: Nach einem Jahr konnte endlich wieder die WogeLe, die Woche des gemeinsamen Lebens starten: 8 Tage lang lebten wir 21 Mädels und Jungs

in einer WG im Gemeindehaus in Rudersberg. Morgens klingelten die Wecker teilweise bereits um kurz nach 5 Uhr und es ging los zur Schule oder der Arbeit. Mittags war chillen oder lernen angesagt, wobei wir uns auch gegenseitig unterstützt haben. Abends haben wir zusammen gekocht, gespielt, gesungen und den Tag zusammen mit einer Andacht beendet.

Ein großes Dankeschön geht an Sarah, Leonie und Rafael für die Planung und Organisation. Ihr habt das wirklich toll gemacht und man hat gespürt, wie viel Zeit und Mühe ihr reingesteckt habt.

Trotz ein bisschen zu wenig Schlaf war die Woche unvergesslich und hat unsere Gemeinschaft definitiv gestärkt. Wir freuen uns schon auf die WogeLe 2024!

Max Hollmeier

Wir brauchen dich!

Hast Du Lust, die **Bubenjungschar** oder den **Jugendkreis** in Rudersberg zu leiten oder im Jugendgottesdienst-Team mitzuwirken?

So wirst Du auch ein Teil von unserer Jugend und erlebst Gemeinschaft, Glaube und coole Aktionen wie Kanu fahren, bowlen etc.

Schreib uns doch einfach auf Instagram ([evangjugend.rudersberg](https://www.instagram.com/evangjugend.rudersberg))

oder gern auch per Mail (mail@evangjugend.net), Paula und Maren geben Dir dann genauere Infos.





Die nächsten Termine:

25. November Konfi-Krimi-Dinner
 09. Dezember HolyDay
 mit Michael Stahl
 (siehe Seite 18)
 15. Dezember Lobpreisabend
 27. Dezember After-Christmas-Party
 19. Februar Mitarbeiterkreis



Mädchenjungschar Rudersberg

Wann: donnerstags 18.00 - 19.30 Uhr
 Wo: Johannes-Gemeindehaus Rudersberg
 Wer: Mädels von 8 - 13 Jahre
 Mitarbeiter: Leni Knödler, Lilly Landenwetsch,
 Sarah Pulver, Sarah Speller

Jungschar Mannenberg

Wann: 14-tägig donnerstags 18.30 - 20.00 Uhr
 Wo: Schulhaus Mannenberg
 Wer: Jungs + Mädels von 7 - 14 Jahre
 Mitarbeiter: Heidi Weiler, Philine Strotbeck,
 Elina Ehmann

Mädelskreis „Sisterhood“

Wann: 14-tägig mittwochs 17.00 - 19.00 Uhr
 Wo: Johannes-Gemeindehaus Rudersberg
 Wer: Mädels von 13 - 16 Jahre
 Mitarbeiter: Ariane Pfifferling,
 Nicole Baumann

Bibelkreis

Wann: samstags 19.30 - 21.00 Uhr
 Wo: Johannes-Gemeindehaus Rudersberg
 Wer: Jugendliche und Junge Erwachsene
 Verantwortlich: Bernd Bihlmeyer

Unsere Gruppen

Kinderkirche

- **Schlechtbach:** sonntags 10.00 - 11.00 Uhr
 in der Auferstehungskirche

Kontakt

Instagram: [evangjugend.rudersberg](https://www.instagram.com/evangjugend.rudersberg)
E-Mail: mail@evangjugend.net
Website: evangjugend.net



Zeitreise für Familien: Der Stern von Bethlehem im Planetarium Stuttgart

Einmal in die Vergangenheit zu reisen gehört bestimmt zu den spannendsten Träumen, die wir Menschen haben. Vielleicht geht dieser Wunsch demnächst in Erfüllung?



Das Planetarium Stuttgart lädt in dieser Advents- und Weihnachtszeit zu einer ganz besonderen Zeitreise ein und zeigt die Geschichte des Weihnachtssterns in einer speziellen Visualisierung für kleinere Kinder ab 4 Jahren.

„Es hat den Anschein, als säßen die Besucher inmitten eines riesigen, animierten Bilderbuchs und werden selbst Teil der Geschichte. Sie be-

gleiten Maria und Josef von der Verkündigung des Engels in Nazareth bis zur Zimmersuche im überfüllten Bethlehem. Auf dem Feld besuchen sie die Hirten und finden mit ihnen zusammen das Kind in der Krippe. Der Sternenhimmel vor über 2000 Jahren bildet die himmlische Kulisse, ohne dass komplizierte Erklärungen die stimmungsvolle Darstellung stören.“

(Programminhalt „Der Stern von Bethlehem“, Planetarium Stuttgart)

In der ersten Januarwoche besteht eventuell die Möglichkeit, sich gemeinsam mit anderen Gemeindemitgliedern auf die Spuren des Weihnachtssterns zu begeben. Da jedoch bis Redaktionsschluss noch keine festen Spielzeiten seitens des Planetariums vorliegen, können wir leider erst Anfang Dezember weitere Details zum geplanten Gemeindeausflug mitteilen. Schauen Sie also am besten in der App vorbei oder fragen Sie bei uns nach.

Die Vorstellung dauert etwa 45 Minuten. Der Eintritt kostet 8,00 € (Erwachsene) bzw. 5,00 € (Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre).

Wir freuen uns auf viele kleine und große Zeitreisende und wünschen allen eine gesegnete Adventszeit!

Ihr Redaktions-Team

Kinderseite

Das Geheimnis des Weihnachtssterns



Im Moment sieht man Sterne – wohin man auch schaut. Doch obwohl er überall zu sehen ist, wissen nicht alle, was der Stern mit dem Weihnachtsfest zu tun hat. Denn nur wenige kennen die Weihnachtsgeschichte, in der auch der Stern vorkommt. Die Geburt des neuen Königs der Juden stand unter einem ganz besonderen Stern. So wird es in der Bibel erzählt. Dieser Stern soll am gleichen Tag aufgegangen sein und den genauen Ort angezeigt haben. So haben dann wenige Tage später auch die gelehrten Männer aus dem Morgenland, die auch als Heilige Drei Könige bekannt sind, den Stall mit der Krippe und dem neugeborenen Kind darin gefunden.

Wenn man einen Stern darstellt, malt man ihm Zacken. Das ist doch klar. Manchmal sind es vier oder

fünf, es können aber auch viel mehr sein. In Wirklichkeit haben Sterne aber überhaupt keine solchen Zacken. Wenn du einen hellen Stern betrachtest und dabei die Augen zu einem engen Spalt zusammenkneifst, wird das Licht gebrochen und es sieht so aus, als würden sternförmig von ihm Lichtstrahlen ausgehen. Das funktioniert im Dunkeln übrigens auch mit Kerzenflammen, Straßenlaternen oder anderen Lichtquellen. Mit etwas Fantasie sieht es dann so aus, als hätte der Stern Zacken.



Die Weihnachtsgeschichte ist in der Bibel im Matthäusevangelium aufgeschrieben. In dieser Geschichte wird auch immer wieder von einem besonderen Stern erzählt. Sterndeuter aus einem fernen Land folgten ihm, weil sie ihn als Zeichen für die Geburt eines neuen Königs deuteten. Der Stern wies ihnen den Weg nach Israel. Der damalige jüdische König Herodes war darüber sehr beunruhigt und befragte seine Berater über diesen König, der ihm möglicherweise gefährlich werden könnte. Die Schriftgelehrten sahen in den alten Schriften nach und entdeckten, dass es wirklich eine solche Erscheinung vor der Geburt eines neuen Königs geben würde.



HolyDay

DER JUGENDGOTTESDIENST

„Kein Herz aus Stahl“

Mit Michael Stahl

(Gewaltpräventionsexperte,
ehem. VIP-Bodyguard)



+ SMS-Band

Samstag, 09.12.2023,

19:00 Uhr

Johanneskirche, Rudersberg

Im Anschluss:

Selbstbehauptungskurs.

Snacks & Getränke



wachsen in Armut, schon als Kind Gewalt und Verachtung in der eigenen Familie erlebt, das Zuhause verlassen und sich auf der Straße durchgeschlagen – alleine und perspektivlos...

Aber Gott hat ihn gesehen und Veränderung in sein Leben gebracht. Über seinen Beruf als Bodyguard für berühmte Persönlichkeiten wie z.B. Muhammad Ali oder beim Papstbesuch 2006 in Deutschland führte sein Weg zum Trainer für Selbstbehauptung und Selbstverteidigung.

Dennoch bedeutete das nicht das Ende von Schmerz und Leid für ihn: Ein fremdverschuldeter Unfall erschütterte sein neues Leben und seine Familie zutiefst.

Michael Stahl ging erneut einen schwierigen Weg und konnte mit Gottes Hilfe vergeben. „Ich verstehe jene, denen es die Beine wegzieht. Ich kenne das Gefühl derer, die nicht wissen, wo sie die Nacht verbringen. Armut, Verletzungen, Entwürdigungen, Katastrophen, Verluste und Einsamkeit haben mir schwer zugesetzt, aber all dies hat mich auch zu dem gemacht, wer ich heute bin und was ich heute mache.“

Kein Herz aus Stahl

**Außenseiter, Bodyguard, Herzenskämpfer
Michael Stahl**

zu Gast beim HolyDay am 9. Dezember

Hört man seine Lebensgeschichte, könnte man durchaus verstehen, wenn Michael Stahl zu einem harten Mann geworden wäre: Aufge-

Heute arbeitet Michael Stahl als Gewaltpräventionsberater für TV-Sendungen sowie an Schulen, in Heimen, Gefängnissen, Kindergärten, Gemeinden, Internaten und Firmen. Der von ihm gegründete Verein „Protactics“ bietet Kurse zur Selbstverteidigung und Selbstbehauptung an und hat zum Ziel, die Menschenwürde zu erhalten, das Selbstwertgefühl zu stärken und einen friedlichen Umgang miteinander durch christliche Werte und gegenseitigen Respekt zu fördern. „Es ist mir ein Herzensanliegen, den Einsamen, Traurigen, Ängstlichen und Verletzten durch jegliche Lieblosigkeit, Mobbing und Gewalt mit großer Wertschätzung zu begegnen und ihnen Trost und Ermutigung zu schenken und sie in ihrem Selbstwert zu stärken.“

Ich möchte aber auch jene im Herzen berühren, von denen Gewalt und Lieblosigkeit ausgeht, denn sie selbst waren nicht selten Opfer von Mobbing und Gewalt und sind es vielleicht heute noch. Liebe sollte immer die Antwort sein, die Frage ist unwichtig.“

Am Samstag, 9. Dezember, wird Michael Stahl im HolyDay aus seinem Leben, von seinen Erfahrungen und seinem Glauben erzählen. Herzliche Einladung zu diesem etwas anderen Gottesdienst um 19.00 Uhr in der Johanneskirche! Im Anschluss bietet Michael Stahl für alle Interessierten einen etwa einstündigen Selbstbehauptungskurs im Johannes-Gemeindehaus an.

Tamara Rau

Orgel rockt

Am Sonntag, 3. Dezember, beginnt um 17:00 Uhr im Rahmen des Adventwaldes Rudersberg in der Johanneskirche ein Konzert mit dem Titel Orgel rockt - Tour 7.

Seit 2009 konzertiert **Patrick Gläser** in ganz Deutschland und Europa mit Rock, Pop und Filmmusik auf der Kirchenorgel. Mit seiner Tour 7 bietet Patrick Gläser in einer neuen Titelauswahl wieder einzigartige Klangerlebnisse, die so nur auf der Kirchenorgel möglich sind. Die Zuhörenden erwartet ein breites Repertoire aus Rock, Pop und Film, die der Organist mit

Leidenschaft in seiner unvergleichlichen Art auf der Orgel interpretiert.

Von Deep Purple, Bon Jovi und Queen über Poptitel wie Denière Danse (Indila) oder Mut





(Alexa Feser) bis hin zu Hans Zimmer und Steve Jablonsky - Tour 7 entführt das Publikum auf eine Reise durch die musikalischen Genres und verbindet dabei die Energie der Rock- und Popmusik mit der majestätischen Klangvielfalt der Orgel. Ein paar vorweihnachtliche Überraschungen dürfen im Rahmen des Adventswaldes natürlich nicht fehlen.

In seinen Moderationen webt Patrick Gläser einen roten Faden durch das Programm und baut immer wieder Brücken zwischen dem Publikum im Kirchenraum und der vermeintlich „weltlichen“ Musik von der Orgel.

So entsteht ein Konzerterlebnis mit Impulsen, die nachdenklich machen, schmunzeln lassen

und Hoffnung geben wollen - vor allem aber: mit Rock, Pop und Filmmusik, die unter die Haut geht.

Wie vertragen sich diese Musik und der Kirchenraum? Zehntausende Menschen, die bereits zu den Konzerten in die Kirche gekommen sind, um sich von der Musik, die sie aus Höhen und Tiefen ihres Lebens kennen, mit der Orgel wieder neu berühren zu lassen, haben entschieden.

Inzwischen fanden in dreizehn Jahren gut 450 Konzerte mit über 90.000 Zuhörern statt. Höhepunkte waren unter anderem die Auftritte in Schweden, den Niederlanden, in Österreich und der Schweiz, bei den deutschen Tagen in Archangelsk, im Mariendom zu Hildesheim und zusammen mit den Wise Guys auf deren Kirchentour. Orgel rockt war bei der Hope-Gala im Dresdener Kulturpalast live zu erleben und im Wormser Dom zu einem Konzert anlässlich des 1000-jährigen Domjubiläums.

Informationen zu den CDs mit Live-Mitschnitten, zu Spielorten und Terminen gibt es im Internet unter www.orgel-rockt.de.

Der Eintritt ist auf Spendenbasis frei wählbar und wird nach dem Konzert gesammelt. Wie üblich geht ein Teil davon an ein kirchliches oder soziales Projekt. Veranstaltet wird das Konzert von der Evangelischen Gesamtkirchengemeinde Rudersberg - Schlechtbach.

Presstext Patrick Gläser

Fotos: Tobias Bugala

„Christmas Dreams“

Weihnachtskonzert mit dem Chocolate Gospel Choir in der Johanneskirche

Das Weihnachtskonzert am 8. Dezember in Rudersberg rundet ein weiteres erfolgreiches Jahr für den Chocolate Gospel Choir des CVJM Schorndorf ab. Nach 4 Jahren Pause gastiert der Chor wieder in der Evangelischen Johanneskirche Rudersberg und wird wieder alle Facetten seines Könnens präsentieren.

Wie jedes Jahr bietet der Chor neben traditionellen Weihnachtsklassikern wie „Hark! The Herald Angels Sing“ oder „Mary Did You Know“ auch wieder Premieren wie ein gefühlsvolles „Carol Medley“ oder ergreifendes „Abide With Me“. Abgerundet wird das Programm durch weitere Highlights aus dem Sommerprogramm wie das A-Cappella Stück „Feuerzeug“ oder

das ausdrucksstarke „I Need You To Survive“. Und wie jedes Jahr will der Chor seine Zuhörer mit besonderen Arrangements und Inszenierungen überraschen. Man darf gespannt sein. Der Chocolate Gospel Choir, die ausdrucksstarken Solisten und die tolle Live-Band wollen mit einem abwechslungsreichen und berührenden weihnachtlichen Musikgenuss ihr Konzertjahr beschließen und seine Gäste mit wunderbaren Weihnachtsträumen in die besinnliche Zeit entlassen.

Das „Christmas Dreams“-Konzert findet am Freitag, 8. Dezember 2023 um 20 Uhr in der Johanneskirche in Rudersberg statt. Einlass ist ab 19.15 Uhr. Tickets und weitere Informationen gibt es online auf der Website von Chocolate - www.chocolate-gospelchoir.de
Veranstalter: Chocolate Gospel Choir

Presstext Chocolate, Foto: Jürgen Weber



... und oben leuchten die Sterne

Nach längerer Pause gibt es in diesem Jahr an den Wochenenden vom 1. bis 3. Advent wieder eine **Ausstellung** in der Johanneskirche.

Wir freuen uns sehr, dass wir die Bildhauerin Christel Drautz aus Weissach-Cottenweiler für dieses Projekt gewinnen konnten. Und dass die von ihr geschaffenen Skulpturen aus heimischen Hölzern - Frauen, Männer, Kinder - in unserer Kirche ihren Platz finden.

Ergänzt wird die Ausstellung von 2 außergewöhnlichen Krippen, u.a. von Rudi Bannwarth aus Ettlingen.

... und oben leuchten die Sterne.

Unzählige kleine Punkte durchbrechen mit ihrem hellen Schein den dunklen Nachthimmel. Sie strahlen seit jeher, ohne unser Zutun, unabhängig von dem, was wir Menschen unten auf der Erde veranstalten. Gerade in der Weihnachtszeit möchten uns die Sterne daran erinnern, dass mit der Geburt von Jesus Christus das helle Licht der Hoffnung vom Himmel auf die Erde gekommen ist.

*Ursula Weber
für das Ausstellungsteam*



Öffnungszeiten:

Freitag, 1. Dezember	17 – 20 Uhr
Samstag, 2. Dezember	16 – 20 Uhr
Sonntag, 3. Dezember	12 – 20 Uhr *
Freitag, 8. Dezember, keine Ausstellung	
Samstag, 9. Dezember	16 – 20 Uhr **
Sonntag, 10. Dezember	12 – 20 Uhr
Freitag, 15. Dezember	17 – 20 Uhr ***
Samstag, 16. Dezember, keine Ausstellung	
Sonntag, 17. Dezember	12 – 20 Uhr

* ab 17 Uhr "Orgel rockt"

** ab 18 Uhr HolyDay

*** ab 19 Uhr Lobpreisabend

Kurz notiert ...

weitere Veranstaltungen
in der Johanneskirche im Advent



Am **Samstag, 2.12. von 16.30 bis 17 Uhr:**
Adventsliedersingen auf der Orgelempore
in der Johanneskirche. Alte und neue Advents-
lieder werden uns in den Advent einstimmen.



Für alle KiWis: Am **Donnerstag, 7.12.** feiern
wir **um 16 Uhr** einen **Kirchenwichtel-Gottes-**
dienst im Adventswald!



Am **2. Advent (10.12.) ab 13.30 Uhr** fin-
det wieder das **Adventssingen des Kir-**
chenchors statt. Bitte melden Sie sich im
Pfarramt, wenn Sie einen Besuch vom Kir-
chenchor bei sich zuhause wünschen oder je-
manden wissen, der sich darüber freuen würde.



"Sei (m)ein Licht!" - Herzliche Einladung zu
einem **Lobpreisabend im Advent** am **Frei-**
tag, 15.12. um 19 Uhr in der Johanneskirche!
Gemeinsam wollen wir Gott loben und ihm
danken für sein Licht, das er in unsere Her-
zen bringt. Wir wollen aber auch einander
ermutigen, sein Licht weiterzugeben und für
andere leuchten zu lassen - besonders jetzt,
in den oftmals dunklen Zeiten unserer Welt.

Am **Samstag, 16.12. um 18 Uhr** ist der **Män-**
nerchor Spätlese mit seinem **Adventskon-**
zert zu Gast in der Johanneskirche.



Am **Sonntag, 17.12 (3. Advent)** spielt Wolf-
gang Schaal im Anschluss an den Gottesdienst
(ca. 11 Uhr) an der Orgel Vorspiele von Max
Reger zu Weihnachtschorälen.



Evangelische
Gesamtkirchengemeinde
Rudersberg-Schlechtbach

Herzliche Einladung

Sei (m)ein Licht!
Lobpreisabend
im Advent

Freitag, 15.12.2023 um 19:00 Uhr
in der Johanneskirche, Rudersberg







Alles,
was ihr tut,
geschehe
in Liebe.

1. Korinther 16,14
Jahreslosung 2024

Im Kraftfeld der Liebe Jesu

Was für ein guter Vorsatz für das neue Jahr 2024! Bei allem, was ich tue, will ich mich von der Liebe leiten lassen.

Der Apostel Paulus empfiehlt dieses Verhalten zum Abschluss des 1. Korintherbriefs. Dabei mögen die Korinther noch die Worte im Ohr haben, die er ihnen wenig zuvor schrieb:

„Die Liebe ist langmütig, die Liebe ist gütig. Sie sucht nicht ihren Vorteil. Sie erträgt alles, glaubt alles, hofft alles, hält allem stand“ (aus: 1. Korinther 13,4–7).

Allerdings: Wir wollen uns bei unseren Neujahrsvorsätzen nichts vormachen: Diese Liebe, von der Paulus hier spricht, ist zunächst nicht unsere Liebe. Das können wir leider nicht: alles ertragen, immer geduldig sein. Ich setze hier für

„die Liebe“ mal probeweise meinen Vornamen ein. Also: „Reinhard ist langmütig ... Reinhard hält allem stand.“ Sie können das jetzt gerne auch mal mit ihrem Vornamen versuchen.

Trotzdem haben die Worte des Paulus einen guten Grund. Setzen wir für „die Liebe“ einmal „Jesus Christus“ ein: „Jesus Christus ist langmütig, Jesus ist gütig. Jesus sucht nicht seinen Vorteil. Jesus Christus erträgt alles, glaubt alles, hofft alles, hält allem stand.“

So wird ein Schuh draus! So kann ich im neuen Jahr unterwegs sein. Im Kraftfeld der Liebe Jesu Christi zu uns. Jesus gibt uns die Kraft, es immer wieder mit der Liebe zu versuchen. Um uns dabei zu helfen, ist Jesus Christus gestorben und wieder auferstanden.

Reinhard Ellsel (gemeindebrief.de)

Veranstaltungen

Do,	30.11.	9:30 Uhr	Lesen am Vormittag, Johannes-Gemeindehaus
So,	03.12.	11:00 Uhr	StehAuf-Gottesdienst, Johanneskirche
		11:30 Uhr	Brot-für-die-Welt-Essen, Johannes-Gemeindehaus
Mi,	06.12.	9:30 Uhr	AmiKi – Alltag mit Kind, Eltern-Kind-Gruppe, Johannes-Gemeindehaus
		20:00 Uhr	Come let us sing, Johannes-Gemeindehaus
Di,	12.12.	14:00 Uhr	Club frohes Alter, Johannes-Gemeindehaus
So,	17.12.		Kurrendeblasen des Posaunenchores
Di,	19.12.	14:30 Uhr	Gruppe für pflegende Angehörige, Johannes-Gemeindehaus
Mi,	20.12.	9:30 Uhr	AmiKi – Alltag mit Kind, Eltern-Kind-Gruppe, Johannes-Gemeindehaus
Di,	16.01.	14:00 Uhr	Club frohes Alter, Johannes-Gemeindehaus

Besondere Gottesdienste

Do,	07.12.	16:00 Uhr	KiWi – Kirchenwachtel-Gottesdienst, Adventswald
Sa,	09.12.	19:00 Uhr	HolyDay-Jugendgottesdienst mit Michael Stahl, Johanneskirche
Mo,	11.12.	19:30 Uhr	Die Glocken läuten für das ökumenische Adventsgebet
Fr,	15.12.	19:00 Uhr	Sei (m)ein Licht - Lobpreisabend im Advent, Johanneskirche
So,	24.12.	15:30 Uhr	Familiengottesdienst, Johanneskirche
		16:30 Uhr	Familiengottesdienst, Auferstehungskirche
		17:00 Uhr	Familiengottesdienst, Altes Schulhaus Klaffenbach
		17:30 Uhr	Christvesper, mitgestaltet vom Posaunenchor, Johanneskirche
		18:00 Uhr	Familiengottesdienst, Altes Schulhaus Mannenberg
Mo,	25.12.	10:00 Uhr	Gottesdienst, mitgestaltet vom Kirchenchor, Johanneskirche
Di,	26.12.	10:00 Uhr	Gottesdienst, Auferstehungskirche
So,	31.12.	16:30 Uhr	Gottesdienst zum Jahresschluss, Johanneskirche
		18:00 Uhr	Gottesdienst zum Jahresschluss, Auferstehungskirche
Mo,	01.01.	18:00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst zu Neujahr, Kath. Kirche zur Dreifaltigkeit
Sa,	20.01.	16:30 Uhr	KiWi – Kirchenwachtel-Gottesdienst, Auferstehungskirche
So,	28.01.	11:00 Uhr	StehAuf-Gottesdienst, Johanneskirche

Besondere Gottesdienste (Fortsetzung)

So,	04.02.	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Bläsergruppe, Johannes-Gemeindehaus
		18:00 Uhr	Taize-Gottesdienst mit dem Kirchenchor, Auferstehungskirche
Sa,	24.02	16:30 Uhr	KiWi – Kirchenwichtel-Gottesdienst, Auferstehungskirche
So,	03.03.	10:00 Uhr	Bläsergottesdienst, Johanneskirche
So,	17.03.	10:00 Uhr	Tauferinnerungsgottesdienst, Auferstehungskirche
So,	21.04.	10:00 Uhr	Konfirmationsgottesdienst, Schlechtbach / Außenorte, Johanneskirche
So,	28.04.	10:00 Uhr	Konfirmationsgottesdienst, Rudersberg und Zumhof, Johanneskirche

Konzerte

So,	03.12.	17:00 Uhr	Orgel rockt – mit Patrick Gläser an der Orgel, Johanneskirche
Fr,	08.12.	20:00 Uhr	Christmas Dreams – Weihnachtskonzert Chocolate, Johanneskirche
So,	17.12.	ca. 11 Uhr	im Anschluss an den Gottesdienst – weihnachtliche Vorspiele von Max Reger mit Wolfgang Schaal an der Orgel, Johanneskirche
Sa,	16.12.	18:00 Uhr	Adventskonzert, Spätlese, Johanneskirche
Sa,	23.03.	19:00 Uhr	Konzert zum Jubiläum des Evang.-methodistischen Posaunenchores, Johanneskirche

Freud und Leid

Diese Seite enthält persönliche Daten von Gemeindegliedern und ist deshalb nur in der Druckversion des Gockels verfügbar.

Diese Seite enthält persönliche Daten von
Gemeindegliedern und ist deshalb nur in
der Druckversion des Gockels verfügbar.

Einen Moment



... hier unten leuchten wir.

Nie werden wir die Nacht vergessen, in der das wunderbare rettende Licht vom Himmel zu uns herunter in den Stall nach Bethlehem kam: Jesus Christus, unser Sohn. Gottes Sohn!

Gottes heller Schein strahlte auf uns herab und erfüllte unsere Herzen. Alle, die damals zu uns kamen, trugen das Licht auf ihre Weise weiter. Wir möchten auch dir Mut machen, dieses Licht hell leuchten zu lassen und es weiterzugeben. Wie das gehen kann?

Durch Liebe und Fürsorge. Unser Herz war erfüllt von Liebe für unser neugeborenes Kind. Ein freundliches Wort, ein offenes Ohr, eine helfende Hand. Schon kleine Gesten können große Unterschiede in den Herzen der Menschen um dich herum bewirken.

Durch Mut zur Wahrheit. Wir standen fest für die Botschaft, die Jesus verkünden würde. Ein Herz, das für Gott brennt, strahlt nicht nur Freude aus, sondern wird auch zum Leuchtturm für alle, die auf der Suche nach der Wahrheit sind.

Durch Gastfreundschaft. In Bethlehems Herbergen wurden wir abgewiesen. Doch die Hirten der Gegend ließen alles stehen und liegen und hießen unser Kind im Stall willkommen. Wie gut es tut, wenn jemand sein Herz und sein Zuhause für dich öffnet!

Lass dein Licht auf deine eigene Weise hier unten leuchten – so wie Jesus uns später in seiner Bergpredigt aufforderte: *„Ihr seid das Licht der Welt. [...] So soll euer Licht vor den Menschen leuchten. Sie sollen eure guten Taten sehen und euren Vater im Himmel preisen.“* (Matth. 5; 14, 16)

Sei ein Licht!

Mit Liebe und Segen
Maria und Josef